

Erscheint
wöchentlich drei
Mal und zwar
Dienstag,
Donnerstag und
Sonnabends.

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Gerichtsamtsbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Zwanzigster Jahrgang.

Abonnement
vierteljährlich
12 Ngr.
incl. Bringer-
lohn.

Dieses Blatt
ist auch
für obigen Preis
durch alle
Postanstalten zu
beziehen.

Inserate:
Für den Raum
einer
einspaltigen Zeile
1 Ngr.

Bei mehrmaliger Aufgabe von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Exped. des „Amts- und Anzeigeblasses.“

Bekanntmachung,

das diesjährige Departements-Ersatz-Geschäft betr.

Der von der Königl. Departements-Ersatz-Commission im Bezirke der 3. Infanterie-Brigade Nr. 47 zur diesjährigen Generalrevision in den **Aushebungs-Bezirken Schneeberg, Eibenstock und Schwarzenberg** aufgestellte Geschäftsplan, wonach dieselbe den **23., 24., 25. Juli** im Gasthose zur Sonne in **Schneeberg**, den **26., 28., 29. Juli** im Gasthose zur Stadt Leipzig in **Eibenstock**, den **30., 31. Juli** und **1. August** im Gasthose zum Anker in **Schwarzenberg** jedesmal von früh 8 Uhr an stattfindet, wird hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß an die betreffenden Militärpflichtigen noch besondere Vorladungen ergehen werden.

Schneeberg und Zwickau, den 3. Juni 1873.

Königl. Kreis-Ersatz-Commission der Aushebungs-Bezirke Schneeberg, Eibenstock und Schwarzenberg.

Der Militär-Vorsitzende,
Thierbach, Oberstlieutenant.

Der Civil-Vorsitzende,
v. Haujen.

S.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin. Die ministerielle „Prov.-Korr.“ äußert sich in einem längeren Artikel über die bekannte Kollektivengabe der Bischöfe u. A. folgendermaßen: „Die Bischöfe können nicht erwarten, daß ihrer Verwahrung und Aufsehung noch irgend eine Erwiderung seitens der Staatsregierung zu Theil werde. Nicht um weitere Erörterungen kann es sich jetzt noch handeln, sondern nur um ruhiges, entschiedenes Handeln, um die allseitig feste, sichere und durchgreifende Ausführung und Handhabung der neuen Gesetze. Die Vorbereitungen dazu sind unmittelbar nach dem Erlaß der Gesetze in allen Beziehungen getroffen: die Provinzialbehörden sind überall bereits mit vorläufigen Anweisungen versehen, um die Bestimmungen der Gesetze alsbald wirksam in Vollzug zu setzen. Wenn die Bischöfe sich außer Stande erklären, zum Vollzuge der Gesetze mitzuwirken, — so werden sie um so mehr in der Nothwendigkeit sein, sich den Folgen der Gesetze zu fügen und zu unterwerfen. Sie werden sich dabei nicht verhehlen können, daß sie durch ihr Verhalten Gefahr laufen, die höchsten inneren Interessen der Kirche selbst ihrerseits auf's Spiel zu setzen.“

— Das Dunkel, das über dem Schicksal der unglücklichen Anna Böckler gebreitet lag, ist jetzt gelichtet. Von Herrn Domänenpächter Böckler erhält die „N. Stett. Btg.“ folgendes Telegramm: „Die Leiche meiner Tochter Anna ist heute (3.) im Scheunensack vergraben aufgefunden. Es scheint ein Mord vorzuliegen.“ Die Leiche war sehr schwer kenntlich, da Kragen den Kopf zerfressen hatten. — Weiter heißt es in einer Correspondenz aus Stettin, 5. Juni. Was die Art der Auffindung der Kindesleiche betrifft, die im Scheunensacke zu Treuen, d. h. in demjenigen getrennten Raume der Scheune, welcher zur Aufbewahrung des Getreides dient, in der Erde vergraben war, so schließt dieselbe leider die namentlich gleich nach dem am 24. Juni vorigen Jahres erfolgten Verschwinden des Kindes vielfach aufgetauchte Annahme eines Unglücksfalles aus. Es erscheint dieselbe jetzt ebenso irthümlich wie die eines stattgehabten Kinderraubes, auf den man wohl schwerlich jemals verfallen sein würde, wenn nicht das zufällige Durchstreifen der Treuener Gegend seitens einer Zigeunerbande damals dazu einen Anhaltspunkt geboten hätte. Vielmehr tritt jetzt eine neue, viel furchtbarere Vermuthung auf, nämlich die, daß hier ein schrecklicheres, ja vielleicht ein unsagbares Verbrechen vorliege, welches eben seiner Verabscheuungswürdigkeit wegen bis jetzt außer Berechnung gelassen war. Ob das Dunkel, welches hiernach noch in dieser Sache verbleibt, jemals gänzlich gelichtet

werden wird, läßt sich in diesem Augenblick, da die Staatsanwaltschaft eben erst mit der Angelegenheit sich zu beschäftigen angefangen haben wird, noch gar nicht übersehen.

Tilsit. Der „Bürger- und Bauernfreund“ veröffentlicht folgende Warnung für alle Landleute: „Auf Grund der uns von Herrn Gutsbesitzer Weller in Lissen vorgelegten Papiere waruen wir Jedermann, bei der „Deutschen landwirthschaftlichen Versicherungs-Gesellschaft für Vieh-, Hagel- und Frostschaden“ irgend Etwas zu versichern, und bitten befreundete Blätter, von dieser Warnung Notiz zu nehmen. Die betreffende Gesellschaft ist, wie durch wegen acht Hagelschäden im Gesamtbetrage von 390 Thlr. bewirkte fruchtlose Exekution festgestellt ist, zahlungsunfähig.“

Frankreich.

Paris, 2. Juni. In Langres fand in diesen Tagen eine landwirthschaftliche Ausstellung statt, die gestern in üblicher Weise mit einem Banket beschlossen wurde. Als Abgeordneter der Haut-Marne nahm auch der Prinz Joinville an diesem Festmahle theil und verlas bei dieser Gelegenheit eine politische Rede. Er pries im Eingange die Arbeit als diejenige Macht, welche allein Frankreich wieder aufrichten werde, da das Land mit Recht sein Heil weder von den offiziellen Mettern, noch von den Empirikern erwarte. Dann feierte der Redner die hohen Verdienste der Nationalversammlung, gedachte in einigen verbindlichen Ausdrücken des Herrn Thiers sowohl als des heldenmüthigen Verwundeten von Sedan (Mac Mahon) und schloß, die neuesten Ereignisse berührend, wie folgt: Gestatten Sie mir, meine Herren, eine persönliche Erinnerung. Während des amerikanischen Bürgerkrieges stattete ich dem Präsidenten Lincoln, diesem großen Bürger, einen Besuch ab. Im Gespräch fragte ich ihn um seine Politik. „Meine Politik“, sagte er, „im Grunde habe ich keine.“ — Wie ist das zu verstehen? — „Meine Verhaltensregel ist folgende: Wenn das Regierungszelt erschüttert ist, so suche ich es zu befestigen, indem ich einen neuen Pflock einschlage, oder auf die alten tüchtig hämmere, damit sie tiefer Wurzel fassen.“ Nun denn, meine Herren, das ist auch unsere Rolle: Wir schlagen einen neuen Pflock ein und das Zelt ist wieder befestigt. Damit wir aber unser Ziel erreichen, müssen Sie auch Vertrauen zu uns haben, die wir die wahren Vertreter der Ordnung und der nationalen Wiedergeburt sind. In diesem Sinne trinke ich auf Frankreich, welches sich schon selbst zu retten wissen wird, auf die Arbeit und den Ackerbau.

— Die bonapartistischen und clerikalen Blätter werden immer unmaßender. Jene verlangen die Herstellung des Kaiserthums, diese die Herstellung des Kirchenstaates. Das Erstere wollen die Legitimisten